

## **Battenberg, Gemünden**

### **Leopold Stern**<sup>1</sup>

geb. 30.4.1891 in Oberasphe<sup>2</sup>

#### **Eltern:**

Levi I Stern (1858-1901) und

Amalie, geb. Höxter

#### **Geschwister.**

Salomon (1880-1945)

Gustav (1882-1882)

Siegmund (1882-1911)

Simon (1886-96)

Adolf/Alfred (1886-1915, gefallen)

Dina (geb. 9.5.1888, heiratete 1911 Jakob Löwenstein aus Limburg, wohnte zeitweise in Langendernbach, wurde am 1.9.1942 von Frankfurt nach Theresienstadt und von dort am 29.1.1943 nach Auschwitz deportiert; wahrscheinlich starb sie am 30.1.1943 in der Gaskammer<sup>3</sup>)

Emma, geb. 1895/96, heiratete Isidor Stiefel (geb. 1890) aus Rauschenberg, wanderte 1936 nach Nordamerika aus

#### **Ehefrau:**

Henriette geb. Stiefel (1894-?) aus Rauschenberg

#### **Kinder:**

Gretel (geb. 1925)

Hannelore (geb. 1927)

#### **Beruf:**

Viehhändler

#### **Wohnung:**

Marburger Straße 1

1914 zog die Familie mit Leopolds Mutter Amalie nach Battenberg. Dort begründete er ein Manufakturwarengeschäft.

---

<sup>1</sup> alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Horst Wagner, Reiner Neumann, Mark Engelbach: Die Oberaspher Juden, Münchhausen 2006, S. 112f.

<sup>2</sup> Quelle für Geb.-datum und -ort: Verzeichnis des Gendarmerie-Amtsbereichs 1937 (s.u.)

<sup>3</sup> Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006

## Battenberg, Gemünden



*Das Haus Battenberg, Marburger Straße, in dem Hannelore Stern wohnte*

1928/29 ist er im Einwohnerbuch der Kreise Wittgenstein und Biedenkopf mit obiger Adresse und als Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts und einer Viehhandlung gemeldet.<sup>4</sup>



*Picknick 1936*  
*stehend (von links): Herr Drucker, Herr Stern,*  
*Herr Eckstein, Gretel, Luis Neubürger mit Tochter Inge*  
*sitzend (davor): Gisela, Hannelore, Norbert, Werner Neubürger*



### 30er Jahre

In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland gab es besonders enge Beziehungen zwischen den Familien Stern und Neubürger, außerdem mit den Druckers, Ecksteins und Isenbergs.<sup>5</sup>

### 1937

<sup>4</sup> Quelle: Karl Bechtold, Juden in Battenberg; Kapitel aus dem 1984 erschienenen Buch über Battenberg, S. 130

<sup>5</sup> Werner Neuburger: „Auch dunkle Wolken ziehen vorüber“. Erinnerungen eines jüdisch-deutschen Jungen an die 30er und 40er Jahre in Deutschland, Frankenberg, Juni 2006, S. 50f.; aus diesem Buch stammen auch die Fotos

## **Battenberg, Gemünden**

Laut einem Verzeichnis des Gendarmerie-Amtsbereichs Battenberg war Leo Stern am 1.10.1937 im Besitz eines Wandergewerbescheins. Als sein Beruf wird „Kaufmann“ angegeben<sup>6</sup>.

### **1938**

Nach der Pogromnacht wurden Gustav Isenberg und Leopold Stern zusammen verhaftet und zunächst im Frankenberger Polizeigefängnis untergebracht; am folgenden Tag wurden sie nach Kassel und dann ins KZ Buchenwald gebracht.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> Quelle: Sammlung des Battenfelder Heimatforschers Reiner Gasse

<sup>7</sup> Karl-Hermann Völker: Die lange Leidenszeit schon vor der Pogromnacht in Battenberg; in: Marion Lilienthal, Karl-Heinz Stadtler (Hg.): Novemberpogrome 1938. Ausschreitungen und Übergriffe in Waldeck-Frankenberg Berlin 2018, S. 100f.